



DIVIDENDEN- SAISON 2023

DEUTSCHE AGs SCHÜTTEN SO VIEL AUS WIE NIEMALS ZUVOR

DSW Newsletter – Mai 2023

Editorial Seite 2
 Impressum Seite 2

DSW-Aktuell

Dividenden-Studie 2023: Neuer Rekord Seite 3
 Experten-Tipp: Aktienrückkäufe werden
 auch in Deutschland populärer Seite 5
 Ein Blick über Grenzen: Die Haupt-
 versammlung in Präsenz dominiert in Europa... Seite 6
 Virtuelle HV: Protokoll von Pleiten,
 Pech und Pannen Seite 8
 DSW ruft Leoni-Aktionäre zum
 Widerstand auf..... Seite 9
 Auf der Suche nach Unternehmensdaten?
 Divizend der Dividendenkalender..... Seite 10

DSW-Landesverbände

Alexander Vietinghoff-Scheel: Auszug aus
 der Rede auf der HV der Continental AG Seite 11

Kapitalmarkt

Bestellt und befördert Seite 12
 Von Dr. Markus C. Zschaber:
 Asien meldet sich zurück..... Seite 14
 HAC-Marktkommentar Seite 16

Veranstaltungen Seite 5
 Investor-Relations-Kontakte Seite 17
 Mitgliedsantrag Seite 18

Editorial

Dividendensaison 2023: Besser als gedacht



Liebe Leserinnen und Leser,

die Hauptversammlungssaison nimmt im Mai so richtig Fahrt auf. Selbstverständlich wird Ihre DSW auch in diesem Jahr wieder über 600 Hauptversammlungen für Sie besuchen und dort Ihre Stimmen vertreten, sofern Sie nicht selbst teilnehmen können. Eine Übertragung der Stimmrechtvertretung auf uns ist ohne großen Aufwand möglich, indem Sie anstelle für sich, die Eintrittskarte einfach für die DSW bestellen.

Inhaltlich wird sich in den Debatten auf den Hauptversammlungen ein eher heterogenes Bild zeigen. Viele Unternehmen vermelden für 2022 Rekordergebnisse, andere kämpfen mit den zahlreichen Herausforderungen, die es derzeit zu bewältigen gilt. Insgesamt läuft es jedoch besser, als man zunächst hätte vermuten können. So überweisen die Unternehmen im HDAX so viele Dividen-

den an ihre Eigentümer wie noch nie zuvor. 75 Milliarden werden es wohl sein.

Eine Analyse der Dividendensaison 2023 hat Christian Röhl in seiner traditionellen Dividendenstudie vorgenommen, die wir gemeinsam mit ihm und der FOM Hochschule veröffentlichen und in diesem Newsletter vorstellen. Dabei zeigt sich klar: Es wäre sogar noch mehr drin gewesen. So sind die Ausschüttungsquoten sogar gesunken, die Unternehmen setzen also Speck an. In den besonderen Zeiten, in denen wir uns bewegen, ist das – neben der Meldung über Rekordausschüttungen – eine weitere besonders gute Nachricht.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre unseres Mai-Newsletters.

Herzlichst Ihr Marc Tüngler

Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.
Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf
Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60
E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:
Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher
(stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer),
Christiane Hölz (Geschäftsführerin)
Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:
Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:
DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:
Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:
Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de
Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880
Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Seite 1: ©Photo And Art Panda - stock.adobe.com; Seite 4: ©vegefox.com - stock.adobe.com; Seite 6: ©Thaut Images - stock.adobe.com; Seite 9: ©Nuthawut - stock.adobe.com; Seite 12: ©Art_Photo - stock.adobe.com; Seite 13: ©ARMY PICCA - stock.adobe.com; Seite 14: ©gui yong nian - stock.adobe.com

Seite 2, Seite 5 (Editorial/Expertentipp): www.sandmann-fotografie.de;
Seite 3 (Aktuell): ©Eisenhans - stock.adobe.com; Seite 5 (Termine):
©dimamorgan - istockphoto.com; Seite 11 (Landesverbände):
©Alexey&Svetlana Novikov - stock.adobe.com; Seite 112 (Kapitalmarkt):
©fotomek - stock.adobe.com; Seite 15 (Zschaber): ©Juergen Bindrim;
Seite 17 (IR-Kontakte): ©Kalim - stock.adobe.com

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de



Asien meldet sich zurück

Die neuen Prognosen des Internationalen Währungsfonds zeigen, dass sich China und die asiatische Region von der Corona-Zwangspause erholen. Eine Entwicklung, die Anleger auch in ihren Portfolios berücksichtigen sollten.

Von Dr. Markus C. Zschaber



Heiter bis wolbig – ich bin kein Wetterexperte, aber so in etwa könnte man vielleicht aus den Augen eines Meteorologen die neuen Wirtschaftsprognosen des Internationalen Währungsfonds, kurz IWF, zusammenfassen. Die kamen Anfang April heraus und stießen an der Börse auf ein großes Interesse. Zweimal im Jahr, eben im April und im Oktober, stellen die IWF-Experten ihre Schätzungen zu Wachstum, Inflation, Arbeitslosenquote und und und vor und veröffentlichen diese in einer umfangreichen Datenbank auf ihrer Internetseite. Für Anleger ein Fundus ohnegleichen – zumal auch noch kostenlos.

Doch schauen wir uns die neuen Prognosen im Detail an. Die sind nämlich extrem interessant. Für das laufende Jahr rechnet der IWF mit einer Wachstumsdelle vor allem in den USA und in Europa. Nach einem Plus beim Bruttoinlandsprodukt, dem BIP, im zurückliegenden Jahr von über drei Prozent in der Europäischen Union (EU), sehen die Experten in diesem Jahr nur noch einen Zuwachs von knapp 0,8 Prozent. In den USA ein ähnliches Bild, nach etwas mehr als zwei Prozent 2022 nun nur noch 1,6 Prozent im laufenden Jahr.

Dieses „nur noch“ müssen wir allerdings relativieren. Immerhin rechnet der IWF mit einem Wachstum. Das stand

ja, zumindest für die EU, lange Zeit in Frage. Noch vor wenigen Monaten hatten die meisten Experten für Europa eine Rezession für 2023 vorausgesagt, die scheint es so erst einmal nicht zu geben. Also, um noch mal eine Parallele zum Wetter zu ziehen, es hat sich aufgeheitert, auch wenn es wolbig bleibt.

Und 2024? Nun, ich weiß gar nicht, ob es Sinn macht, schon über das nächste Jahr zu reden. Die Welt ist extrem unsicher geworden und es sind so viele Faktoren ins Spiel gekommen, dass wir uns wohl auf 2023 konzentrieren sollten. Nur kurz, für das kommende Jahr sieht der IWF für die EU ein Plus beim BIP von 1,6 Prozent, also wieder deutlich mehr als im laufenden Jahr.

Ebenfalls nicht unerwähnt lassen sollten wir die Inflationsseite. Hier rechnet der IWF ganz allgemein mit einer „Auflockerung“. 2023 könnte die Inflation in der EU im Schnitt bei knapp sechs Prozent liegen – das ist viel, im zurückliegenden Jahr waren es aber über neun Prozent. Auch auf globaler Ebene könnte die Inflation auf dem Rückzug sein, nach 8,7 Prozent im zurückliegenden Jahr rechnen die Experten nun mit rund sieben Prozent. Im kommenden Jahr sollen es dann nur noch 4,9 Prozent sein. Die Inflationsprognose zeigt also nach unten, auch

Die DSW ist Mitglied von

BF BETTER FINANCE
The European Federation of Investors and Financial Services Users
Fédération Européenne des Epargnants et Usagers des Services Financiers

www.dsw-info.de

DSW
Die Anlegerschützer

wenn die Verteuerung an sich noch nicht vom Tisch ist. Im Gegenteil, derzeit sind es eben nur Prognosen, die Wahrheit werden wir dann in Zukunft erfahren. Eines steht allerdings jetzt schon fest: Die Kaufkraft unseres Geldbeutels ist massiv geschädigt worden die letzten 18 Monate.

Sonnige Aussichten für Asien

Soweit die Wetteraussichten für die westliche Industrienationen. Richtig spannend wird es aber beim Blick Richtung Asien. Hier rechnet der IWF mit durchaus sonnigem Wetter. China soll im laufenden Jahr um immerhin 5,2 Prozent wachsen, nach knapp drei Prozent im zurückliegenden Jahr. Und die Inflation ist mit rund zwei Prozent ohnehin kein Problem. China kann also seine durch Corona bedingte Zwangspause hinter sich lassen und meldet sich am Weltmarkt zurück.

Das ist gut für die gesamte Weltwirtschaft, insbesondere aber auch für die asiatische Region. Für die Staaten, die vom IWF in der Sammelrubrik „Emerging and developing Asia“ zusammengefasst werden, dazu gehören neben China unter anderem Malaysia, Indonesien, die Philippinen, Thailand und Indien, rechnen die Experten im laufenden Jahr mit über fünf Prozent Plus beim BIP. Damit könnte die asiatische Region wieder zum Wachstumsmotor der Weltwirtschaft werden, so wie das schon vor der Corona-Pandemie der Fall war.

Das ist auch für Anleger interessant, denn sind die dortigen Wirtschaftszyklen stabil und damit die Nachfrage nach westlichen Gütern und Dienstleistungen hoch, so partizipieren eine Vielzahl an Unternehmen und Branchen – welche man mit Einzelwerten in seinem Depot abbilden kann, aber auch mit dem einen oder anderen untergewichteten ETF.

Wer hätte das gedacht?

So, nun aber noch eine Preisfrage. Kennen Sie die Länder mit dem höchsten Wirtschaftswachstum? Auch diese lassen sich aus den Prognosen des IWF herauslesen. Das Ergebnis beeindruckt – in Macau wächst die Wirtschaft in diesem Jahr um fast 60 Prozent. Wahnsinn. Ok, Macau ist eine Sonderverwaltungszone der Chinesen, so eine Art „Monaco für Asiaten“, zählt also nicht so richtig. Aber auf

Platz zwei liegt Guyana, und diesmal ist es ein richtiges Land, mit fast 40 Prozent. Und auf Platz drei Libyen mit über 17 Prozent. Und die Länder mit den höchsten Inflationsraten? 400 Prozent in Venezuela, über 170 Prozent in Simbabwe und nahezu 100 Prozent in Argentinien. Und kurz danach taucht schon die Türkei auf, mit 50 Prozent Inflation. Verrückt.

Somit bleiben die Aussichten für Europa 2023 und – mit etwas Unsicherheit auch für 2024 – heiter bis wolkig. In Asien hingegen könnte es heiter bis sonnig werden und die US-Wirtschaft hat sowieso ihr Eigenleben. Ich denke mit dieser „Wetterprognose“ lässt sich gut leben.

Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss:
<https://zschaber.de/haftungsausschluss/>



Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter www.zschaber.de